



Bildquelle: Freepik

einBlick:

Fondsmanager- ausblick für 2025

Ausgabe März 2025

www.squarecc.de



Fondsmanagerausblick für 2025

Wenn es um den Investment-Ausblick für das noch junge Jahr geht, ist es besonders spannend, die Meinungen direkt aus dem Mund der Top-Fondsmanager Europas zu erhalten. Da passt es gut, dass im Februar unzählige Experten beim größten Branchentreffen Europas – dem Fondskongress in Mannheim – aufeinandertreffen und ihre Ideen diskutieren. In diversen Vorträgen und Gesprächen können Anleger hier ein umfassendes Stimmungsbild zu verschiedensten Märkten und Anlageklassen erhalten. Wir haben für Sie die wichtigsten Aussagen zusammengefasst.

Besonderes Highlight des Fondskongress in Mannheim ist in jedem Jahr der Sauren Fondsmanager-Gipfel. Auch in 2025 bot dieses Event wertvolle Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der Finanzmärkte. Unter der Moderation von Dachfondsmanager Eckhard Sauren diskutierten die renommierten Fondsmanager Dr. Jens Ehrhardt (DJE), Dr. Bert Flossbach (Flossbach von Storch) und Michael Krautzberger (Allianz Global Investors) über die Chancen und Herausforderungen verschiedener Anlageklassen. Die Debatte zeigte deutlich, dass Diversifikation nach wie vor der Schlüssel zu einer erfolgreichen Investmentstrategie ist.

Anleihen: Stabilität für das Depot

Michael Krautzberger, Global Chief Investment Officer Fixed Income bei Allianz Global Investors, betonte die Rolle von Anleihen als stabilisierendes Element im Portfolio. Er erwartet, dass die US-Notenbank nach einer Zinssenkungspause lediglich zwei

kleine Zinssenkungen in diesem Jahr vornehmen wird, während die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen weiter senken dürfte. Auch wenn die Zeiten extrem attraktiver Renditen vorerst vorbei sind, sieht Krautzberger Potenzial in europäischen Unternehmensanleihen und insbesondere in Anleihen aus Schwellenländern, die für aktive Asset Manager interessante Renditechancen bieten.

Im Gegensatz dazu zeigte sich Dr. Jens Ehrhardt skeptischer gegenüber europäischen Unternehmensanleihen und verwies auf die sehr niedrigen Risikoaufschläge (Spreads) zu Bundesanleihen. Sollten sich die Konjunkturaussichten verschlechtern, könnte eine Spreadausweitung zu Kursverlusten führen. Dr. Bert Flossbach teilte diese Einschätzung und betonte, dass er froh sei, keinen Rentenfonds managen zu müssen. Zwar seien die Zinsen nicht mehr so unattraktiv wie vor einigen Jahren, aber große Opportunitäten sehe er nicht. Krautzberger entgegnete, dass britische Staatsanleihen derzeit eine Realrendite von fünf Prozent abwerfen würden und damit durchaus eine interessante Option für konservative Anleger seien.

Aktien: Europäische Titel mit Potenzial

Während sich Flossbach und Ehrhardt in ihrer Zurückhaltung gegenüber Anleihen einig waren, waren sie bei Aktien positiver gestimmt. Dr. Jens Ehrhardt hob hervor, dass europäische Aktien derzeit rund 40 Prozent günstiger bewertet seien als US-Titel und somit ein erhebliches Aufholpotenzial böten. Besonders in Sektoren, die aktuell weniger Beachtung finden, wie der Bauindustrie, sieht er interessante Investitionsmöglichkeiten. Er verwies darauf, dass zyklische Werte, die oft





von einem konjunkturellen Aufschwung profitieren, langfristig solide Renditen erwirtschaften könnten.

Flossbach bestätigte, dass europäische Aktien nicht zu unterschätzen seien, jedoch sei die Bewertungsdiskrepanz zwischen Europa und den USA ein altbekanntes Muster. Er wies darauf hin, dass US-Aktien historisch betrachtet eine höhere Profitabilität und Effizienz aufweisen. Dennoch könnte es sich für langfristige Anleger lohnen, antizyklisch europäische Titel aufzustocken, insbesondere in wirtschaftlichen Schwächephasen.

Künstliche Intelligenz: Risiko oder Chance?

Ein weiteres zentrales Thema der Diskussion war der Einfluss der Künstlichen Intelligenz (KI) auf die Finanzmärkte. Die Nachricht über das chinesische Start-up DeepSeek, das ein leistungsstarkes und günstiges KI-Modell präsentierte, sorgte für erhebliche Turbulenzen bei US-Technologieaktien. Flossbach warnte, dass viele Anleger die Wettbewerbsvorteile der großen US-Tech-Konzerne überschätzen. Der "Burggraben", den diese Unternehmen um sich herum errichtet hätten, sei nicht so tief, wie es oft den Anschein habe. Ehrhardt betonte, dass die enormen Investitionen in KI auch entsprechende Erträge liefern müssten, was angesichts des zunehmenden Wettbewerbs keineswegs garantiert sei.

Für Privatanleger sei es wichtig, nicht nur auf die Technologie selbst zu setzen, sondern auch Unternehmen zu identifizieren, die von der Verbreitung der KI profitieren, ohne direkt von den hohen Investitionskosten betroffen zu sein. Infrastrukturunternehmen, Halbleiterzulieferer und spezialisierte

Softwareanbieter könnten interessante Alternativen sein.

Gold: Stabilität in unsicheren Zeiten

Einigkeit herrschte unter den Experten in Bezug auf Gold. Ehrhardt empfiehlt bereits seit 23 Jahren, Gold als Stabilitätsanker im Portfolio zu halten, sieht jedoch aktuell eine starke Euphorie am Markt. Er warnt davor, jetzt in den Hype einzusteigen, da kurzfristig Rücksetzer möglich seien. Flossbach wiederum argumentierte, dass die rasant steigende Staatsverschuldung ein starkes Argument für eine Goldhaltung sei. Unabhängig vom aktuellen Preis sehe er Gold als "Lender of Last Resort" und damit als ultimativen Schutz gegen finanzielle und geopolitische Risiken.

ESG: Kaum mehr ein Thema bei Fondsmanagern

Auffällig im Vergleich zu den Vorjahren war, dass das Thema ESG in der deutschen Fondsbranche mittlerweile kaum noch eine Rolle spielt. Ein wesentlicher Grund dafür sind die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, wie die EU-Verordnung zur Offenlegung nachhaltiger Investitionen, die viele Fondsanbieter vor bürokratische Hürden stellen und den administrativen Aufwand erheblich erhöhen. Auch das Fehlen klarer ESG-Standards und mangelnde Transparenz erschweren die Bewertung von nachhaltigen Investitionen und lassen Fondsmanager zögern.

Die Prioritäten vieler Fondsanbieter scheinen sich zugunsten neuer Technologien und Märkte verschoben zu haben, was ESG-Investitionen eher in den Hintergrund rücken



lässt. Allerdings sehen viele Fondsgesellschaften dies eher als Momentaufnahme: In den nächsten Jahren könnte das Thema – schon allein durch Druck aus Brüssel – wieder an Relevanz gewinnen. Hierfür müssen sich Marktbedingungen und regulatorische Rahmenbedingungen aber dringend ändern.

Small- und Mid-Caps: Comeback in 2025?

Optimistisch sind in diesem Jahr viele Fondsmanager für das Segment der Small- und Mid-Cap-Aktien. Diese Nebenwerte könnten über die nächsten Monate besonders attraktive Renditechancen bieten, da sie im Vergleich zu Large-Caps einiges an Aufholpotenzial besitzen. Auch die Zinsentwicklung spielt eine wichtige Rolle. Sinkende Zinsen können Small- und Mid-Caps besonders zugutekommen, da sie oft höhere Schulden haben. Niedrigere Zinsen entlasten ihre Finanzierungskosten.

Kleinere Unternehmen sind zudem oft flexibler und können schneller auf Marktveränderungen reagieren. Sie haben häufig ein höheres Wachstumspotenzial als etablierte Großkonzerne. Nicht zuletzt können auch politische Faktoren eine Rolle spielen: Eine wirtschaftsfreundlichere Politik, gerade in den USA, dürfte besonders Small- und Mid-Caps zugutekommen.

Fazit: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fondsmanager für 2025 überwiegend eine positive Entwicklung der Aktienmärkte erwarten. Gleichzeitig betonen sie die Bedeutung von Diversifikation und antizyklischem Handeln. Insgesamt bleiben die Bereiche Zinsen, Konjunktur und

Technologie maßgeblich für die Anlageergebnisse in diesem Jahr. Flexibilität ist damit die wichtigste Eigenschaft, die Fondsmanager UND Anleger in 2025 mitbringen müssen.

ZU GUTER LETZT ...

Finanzplanung für

...Ärzte und Heilberufe

Ärzte und Menschen die in Heilberufen arbeiten, haben eine klare Mission: Sie kümmern sich um Menschen, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Doch während die Praxis oder Klinik floriert, bleibt oft wenig Zeit, sich mit Finanzthemen auseinanderzusetzen. Zahlen, Renditen und Anlageentscheidungen stehen nicht im Fokus des Alltags – und genau hier liegt die Herausforderung.

Finanzielle Gesundheit ist genauso wichtig wie die medizinische Versorgung

Eine solide Finanzplanung sorgt nicht nur für Sicherheit im Hier und Jetzt, sondern auch für eine entspannte Zukunft. Sei es der Aufbau einer Praxis, die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit oder die Altersvorsorge – für Ärzte gelten oft besondere Rahmenbedingungen, die maßgeschneiderte Lösungen erfordern.

Die häufigsten Herausforderungen für Mediziner

Hohe Arbeitsbelastung, wenig Zeit für Finanzthemen

Die tägliche Arbeit in der Praxis oder Klinik lässt wenig Raum für die Beschäftigung mit Investitionen, Steuern und Versicherungen.





Spezifische Finanzbedarfe und Risiken
Ärzte haben oft hohe Anfangsinvestitionen für Praxisgründungen und benötigen maßgeschneiderte Finanz- und Versicherungslösungen.

Steuerliche Besonderheiten
Die steuerlichen Herausforderungen für Ärzte sind komplex – von der Abrechnungssystematik bis hin zu möglichen steuerlichen Vergünstigungen.

Vermögensaufbau und Altersvorsorge
Durch unregelmäßige Einkommensstrukturen, unterschiedliche Vergütungsmodelle und hohe steuerliche Belastungen ist eine langfristige Strategie essenziell.

Strategien für eine erfolgreiche Finanzplanung

- ✓ Individuelle Beratung in Anspruch nehmen
Ein erfahrener Finanzberater, der sich auf Heilberufe spezialisiert hat, kann maßgeschneiderte Konzepte entwickeln.
- ✓ Vermögensaufbau frühzeitig starten
Ob Immobilie, Fonds oder private Rentenversicherung – eine kluge Diversifikation schafft langfristige Sicherheit.
- ✓ Absicherung gegen Risiken
Berufsunfähigkeit, Haftpflicht und betriebliche Versicherungen sollten frühzeitig durchdacht und abgeschlossen werden.
- ✓ Praxisgründung und -führung strategisch angehen
Investitionen, Finanzierungen und steuerliche Gestaltung müssen sorgfältig geplant sein, um finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Fazit: Entspannt in die Zukunft blicken

Wer seine Finanzen strategisch plant, schafft sich den Freiraum, sich voll und ganz auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt: die Patienten. Ein strukturierter und gut geplanter Finanzfahrplan sichert nicht nur den heutigen Praxisbetrieb, sondern auch den wohlverdienten Ruhestand.

Nutzen Sie die Möglichkeiten einer professionellen Finanzplanung und sorgen Sie für Ihre finanzielle Gesundheit – genauso, wie Sie es für Ihre Patienten tun!

Haben Sie Fragen zur Finanzplanung? Wir unterstützen Sie gerne dabei, individuelle Lösungen Sie und Ihren Betrieb zu finden.

<https://squarecc.de/finanzberatung-fuer-aerzte/>





SQUARE CAPITAL CONSULTING

Impressum

Square Capital Consulting GmbH

Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt

Handelsregister: HRB 116047

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Vertreten durch:

Oliver Gröne (Geschäftsführender Gesellschafter / Diplomierter Bank-Betriebswirt (BA))

Kontakt

Telefon: +49 69 66554150

Telefax: +49 69 66554151

E-Mail: info@squarecc.de

www.squarecc.de

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

